

Canopy of Prayer

Februar #81-2020

Autor

David Fieldsend

Berater des Bischofs von Truro
für internationale Angelegenheiten



Liebe Gebetsfreunde in Europa,

Jesus sagte: „Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und allerlei Böses gegen euch reden und dabei lügen. Seid fröhlich und jubelt; es wird euch im Himmel reichlich belohnt werden. Denn ebenso haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind.“ (Mt 5,11-12.) Seit den Tagen der frühen Gemeinde wurden die Nachfolger Jesu verfolgt. Wir können dabei gewiss sein, dass diejenigen belohnt werden, die bis zum Ende fest stehen. Dennoch wären wir alle in solchen Zeiten froh zu spüren, dass andere Menschen uns unterstützen, insbesondere wenn unser Leben direkt oder indirekt in Gefahr ist. Wie haben aber die westlichen Nationen auf Fälle der Christenverfolgung reagiert? Und wie können wir unseren Teil dazu beitragen, unsere eigenen (oft säkularen) Regierungen zu ermutigen, diese Probleme anzugehen?

Jill Jeal

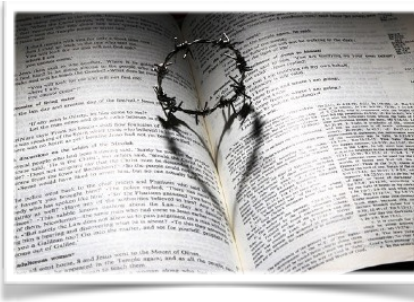
Solidarität mit der verfolgten Gemeinde

Der britische Politiker Jeremy Hunt, ein Christ, las in seiner Jugend das Buch von Bruder Andrew „Schmuggler Gottes“. Dies machte „die verfolgte Gemeinde“ für ihn zu einem lebenslangen Gebetsanliegen. Als er im Juli 2018 britischer Außenminister wurde, war es daher selbstverständlich, dass er nachprüfte, was der britische Auswärtige Dienst unternahm, um verfolgten Christen weltweit zu helfen. Was er entdeckte, machte ihn unruhig. Es gab da zwar Interventionen auf höchster Ebene zur Unterstützung der verzweifelten Notlage der Rohingya-Muslime in Myanmar (Birma), der Bahai-Gemeinschaft im Jemen oder der Jesiden im Irak usw. - aber es schien eine deutliche Lücke in der diplomatischen Hilfe des Vereinigten Königreichs für betroffene leidende Christen zu geben. Zunehmender Druck kam auch von der britischen interparlamentarischen Arbeitsgruppe für Religions- und Glaubensfreiheit und eine Reihe von NGOs und Kirchen setzten sich dafür ein, dass die britische Regierung mehr unternimmt, um den verfolgten Christen zu helfen.

Dieser Druck spitzte sich zu über dem Fall von Asia Bibi, die wegen Blasphemie in Pakistan inhaftiert worden war. Ihre Anhänger und Anwälte wussten, dass inoffizielles Recht in Form von Mob-Justiz sie verfolgen würde, selbst wenn sie in Pakistan nach dem offiziellen Rechtssystem freigesprochen würde. So setzten sie sich dafür ein, dass eine westliche Regierung bereit sein möge, sie aufzunehmen und ihr Asyl zu geben. Dieses Anliegen wurde an höchster Stelle an die Downing Street 10 weitergeleitet, wurde jedoch von dort generell abgelehnt. Großbritannien würde Asia Bibi keinen Zufluchtsort anbieten.

Jeremy Hunts Reaktion bestand darin, eine unabhängige Kommission zur Überprüfung der britischen Unterstützung für verfolgte Christen zu beauftragen, die vom Bischof von Truro geleitet wurde. Dieser war zuvor Direktor des CMS - der größten anglikanischen Missionsgesellschaft - gewesen, was ihm globales Wissen und Verbindungen gab. Eine zweifache Aufgabenstellung wurde formuliert: (1) Erhebung von Beweisen vom Ausmaß des Problems und (2) Bewertung der Reaktion des Vereinigten Königreichs und anderer Regierungen und Abgabe von Verbesserungsempfehlungen.

In seiner Erklärung vom 26. Dezember 2018, in der die Überprüfung angekündigt wurde, identifizierte Jeremy Hunt eine Reihe möglicher Ursachen für den blinden Fleck in Bezug auf verfolgte Christen, den seine Mitarbeiter offensichtlich entwickelt hatten: Befangenheit „Gott“ in die Politik zu bringen, nachkoloniale Schuldgefühle, Angst davor, angesehen zu werden, als jemand, der seinen Mehrheitsglauben anderen aufzwingen will. Er fasste sie alle als „fahelgeleitete politische Korrektheit“ zusammen, mit der er wollte, dass sich seine unabhängige Kommission befassen sollte.



Das vom Bischof von Truro ernannte Team, zu dem auch ich die Ehre hatte zu gehören, hat am 30. Januar 2019 seine Arbeit aufgenommen und einen Zwischenbericht mit seinen Erkenntnissen über Art und Ausmaß des globalen Problems der Verfolgung im April 2019 und seinen Abschlussbericht mit 21 Empfehlungen im Juli 2019 vorgelegt. Beide Dokumente sind unter <https://christianpersecutionreview.org.uk> (in Englisch) verfügbar. Diese Empfehlungen wurden von Jeremy Hunt uneingeschränkt akzeptiert und sind seitdem auch vom neuen britischen Premierminister Boris Johnson gebilligt worden, der mit deren Umsetzung sofort nach Amtsantritt begann mit der Ernennung eines neuen Sonderbeauftragten für Religions- oder Glaubensfreiheit, der den weiteren Prozess leiten soll.

Gebet

- Dankt Gott für die Maßnahmen, die in Großbritannien und in vielen Ländern sowie in der EU und den Vereinten Nationen mit der Ernennung von Sonderbeauftragten für Religions- und Glaubensfreiheit getroffen wurden. Beten wir, dass weitere folgen.
- Betet, dass Regierungen den Mut haben, ihre Erkenntnisse umzusetzen, um den verfolgten Christen echte Unterstützung zu bieten.
- Betet auch für christliche Organisationen, die versuchen, die Christenverfolgung unseren Spitzenpolitikern und Regierungen immer neu nahe zu bringen.



Update Brexit

Der 31. Januar kam und ging und Großbritannien hat nun die Europäische Union verlassen. Dies ist jedoch nur ein erster Teil der Geschichte. In der nächsten Woche beginnen die sehr harten Handelsgespräche. Für diesen schwierigsten Aspekt des Prozesses werden bereits rote Linien gezogen. Wie intensiv halten wir als Leib Christi in Europa unsere Spitzenpolitiker während der verbleibenden Zeit bis zum Jahresende vor Gott? Sicher geht es nicht mehr um „Verlassen“ oder um „Bleiben“, sondern darum: „Herr, dein Königreich, komme und Dein ist die Herrlichkeit.“

Zusätzliche Gebetspunkte:

1. Betet, dass sich das Coronavirus nicht noch mehr auf der ganzen Welt ausbreitet (Pandemie), und betet für die Heilung der bereits infizierten Menschen.
2. Betet für die griechische Regierung die versucht, neue Lösungen zu finden, um den Tausenden von Migranten, die in den Lagern angekommen sind, angemessene sanitäre Bedingungen zu bieten.

CONTACT Canopy of Prayer,
Ortwin Schweitzer, Ian Jeal,
Corrie Oosterhuis
info@canopyofprayer.eu
www.canopyofprayer.eu
DONATION Waechteruff e.V.,
IBAN DE73 6129 0120 0464 0500 06
BIC GENODES1NUE
Use "Project 2100", Name and
Address